

Ein paar Vorschläge für eine neue Energiepolitik

Michael Frank, www.michael-frank.eu vom 15. September 2015

Ich möchte an dieser Stelle ein paar Vorschläge machen für eine Veränderung der Energiepolitik. Dabei möchte ich eingehen auch auf den Strommarkt und auf andere Maßnahmen, die dazu geeignet sind Strom zu sparen, erneuerbare Energien zu nutzen und die Mobilität durch neue Innovationen zu verändern.

In diesem Zusammenhang ist ein wichtiger Fakt, dass die deutschen Atomkraftwerke bis zum Ende des Jahres 2022 alle abgeschaltet werden. Das bedeutet, dass es den dringenden Bedarf gibt, neue Energiequellen zu erschließen, um den Bedarf an Energie für die Produktion und die privaten Haushalte sicherzustellen. Hier ist es meines Erachtens besonders wichtig, neue Solarkraftwerke, neue Windkraftwerke, neue Wärmekraftwerke und neue Wasserkraftwerke in Betrieb zu nehmen, damit durch regenerative Energiequellen noch mehr Strom als bisher erzeugt werden kann.

Tatsächlich ist der prozentuale Anteil an erneuerbaren Energien in den letzten Jahren enorm angestiegen. Es gibt aber auch noch reichlich unausgeschöpfte Potenziale für die Energie- und Wärmegewinnung. Zwar nimmt nach der Verbrennung von Biokraftstoffen und biogenen Brennstoffen und Gasen die Windenergie einen bedeutenden Teil der Energiebereitstellung ein, ist aber noch extrem ausbaufähig. Es gibt in Deutschland reichlich Platz für neue Windkraftwerke und man muss immer dabei bedenken, dass sich diese Investitionen in relativ schneller Zeit amortisieren. Laut einer Untersuchung von Dr. Lutz Niemann aus dem Jahre 2010 amortisiert sich eine Windkraftanlage an der Küste bereits in 2,5 Jahren und im Binnenland nach 5,5 Jahren.¹ Dazu kommt, dass sich die Energieausbeute noch steigern lassen könnte, wenn man vermehrt in die Inbetriebnahme von Offshore-Windparks investieren würde. Hier liegen im Bereich der Windenergie also noch enorme Potenziale.

Durch neue Entwicklungen in der Photovoltaik und die leichtere Herstellung von Solarzellen, deren Energieausbeute immer höher wird, ließen sich auch in diesem Bereich noch mehr Potenziale erschließen. So wäre es möglich, etwa in Großstädten fast ausnahmslos die Dächer der Gebäude mit Solarzellen bestücken, um den Energiebedarf zu decken. Auch bei der Solarthermie gibt es noch Möglichkeiten, mehr Energie zu gewinnen.

Die Geothermie nimmt bisher auch noch eine untergeordnete Rolle bei der Energiegewinnung ein. Dazu gehört auch die Nutzung von Umweltwärme. Es ist bedauerlich, dass es hier noch nicht ausreichend Investitionen gab, um weitere Energie auf diese Art zu gewinnen. Ebenfalls gibt es auch bisher noch nicht genutzte Potenziale bei der Wasserkraft. Hier könnten beispielsweise auch die Meeresströmung und die Gezeiten für die Energiegewinnung genutzt werden. Man kann also insgesamt feststellen, dass sich Investitionen in erneuerbare Energien extrem lohnen und dass es ebenfalls noch reichlich ungenutzte Möglichkeiten gibt. Regenerative Energien sind ein

¹ Siehe hierzu: Niemann, Lutz: Energieamortisationszeit von Windkraft- und Solaranlagen!, in: eike-klima-energie.eu vom 10. Juli 2010, online unter: <https://www.eike-klima-energie.eu/2010/07/10/energieamortisationszeit-von-windkraft-und-solaranlagen/>

Zukunftsmarkt. Deshalb ist es meines Erachtens besonders wichtig, dass die öffentliche Hand hier investiert, um später Gewinne zu erzielen.

Meines Erachtens ist es für die Energiepolitik besonders wichtig, in der Mobilität neue Wege zu gehen und beim Personennahverkehr und Personenfernverkehr auf neue Technologien zu setzen, um von der Beförderung mit PKWs wegzukommen. Ich nenne dabei zunächst die Einführung einer fahrerlosen Bahn, Straßenbahn, U- und S-Bahn die mit Elektroenergie betrieben wird. Hier liegen Möglichkeiten, Kosten im hohen Umfang einzusparen und gleichzeitig die Mobilität klimaneutraler zu organisieren. Ebenfalls gibt es die Möglichkeit bei den PKWs Elektrofahrzeuge zu fördern und somit die Abhängigkeit von Erdöl und Erdgas in der Personenbeförderung schrittweise zu beenden.

Darüber hinaus halte ich es für richtig, eine politische Kampagne für Energieeinsparungen ins Leben zu rufen und dies mit politischen Maßnahmen zu flankieren. Etwa könnten Elektrogeräte mit einer schlechten Energieeffizienz nicht mehr auf dem Markt zugelassen werden. Es könnte eine Abwrackprämie eingeführt werden für Geräte mit einer niedrigen Energieeffizienzklasse, wenn im Gegenzug dabei ein Gerät in der Effizienzklasse A+, A++ oder A+++ erworben wird. Dies gilt etwa für Kühlschränke, Elektroherde, Computer, Laptops, Waschmaschinen und andere Haushaltsgeräte und Bürogeräte. Auf diese Weise kann schrittweise nachhaltig der Energieverbrauch der privaten Haushalte gesenkt werden.

Sicherlich gibt es auch noch weitere Möglichkeiten für politische Entscheidungen. An dieser Stelle bleibt aber vorerst festzuhalten, dass es zum Einen noch reichlich Potenziale für die Energiegewinnung durch erneuerbare Energien gibt und zum Anderen auch die Möglichkeiten, Energie in privaten Haushalten einzusparen bei weitem noch nicht ausgeschöpft wurden. Es besteht also in vielfacher Hinsicht politischer Handlungsbedarf.